



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
E-Mail werther@haller-kreisblatt.de

Anzeigen 052 01/15-111
Leserservice 052 01/15-115

Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 052 01/15-125
Detlef-Hans Seroway (DHS) 052 01/15-124
Kerstin Spieker (kei) 052 01/15-121
Fax Redaktion 052 01/15-165

www.haller-kreisblatt.de

TERMINE Samstag

0 bis 24 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (0 52 03) 44 74

11 Uhr: Flohmarkt der Anwohner des Buchenwegs
18 bis 21 Uhr: Offener Bereich für Jugendliche ab 14 Jahren, Jugendhaus Funtastic

Öffnungszeiten

15 Uhr: Öffentliche Führung im Böckstiegel-Haus
15 bis 18 Uhr: Offene Kirche

TERMINE Sonntag

0 bis 24 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (0 52 03) 44 74

15 bis 17 Uhr: Klön-Nachmittag »Gemeinsam statt einsam«, Haus Tiefenstraße

Öffnungszeiten

15 Uhr: Öffentliche Führung im Böckstiegel-Haus
15 bis 18 Uhr: Offene Kirche

Gottesdienste

Ev.-Luth.-Kirche:
Werther. St.-Jacobi-Kirche: Sonntag, 9.45 Uhr Gd., Pfr. Hanke; 11 Uhr Tauf-Gd., Pfr. Hanke. Christi Himmelfahrt, 11 Uhr Gd. an der Waldheimat, Pfr. Hanke.
Häger. Sonntag, 10 Uhr Gd., Pfrin. Bergfeld.
Langenheide. Sonntag kein Gd.

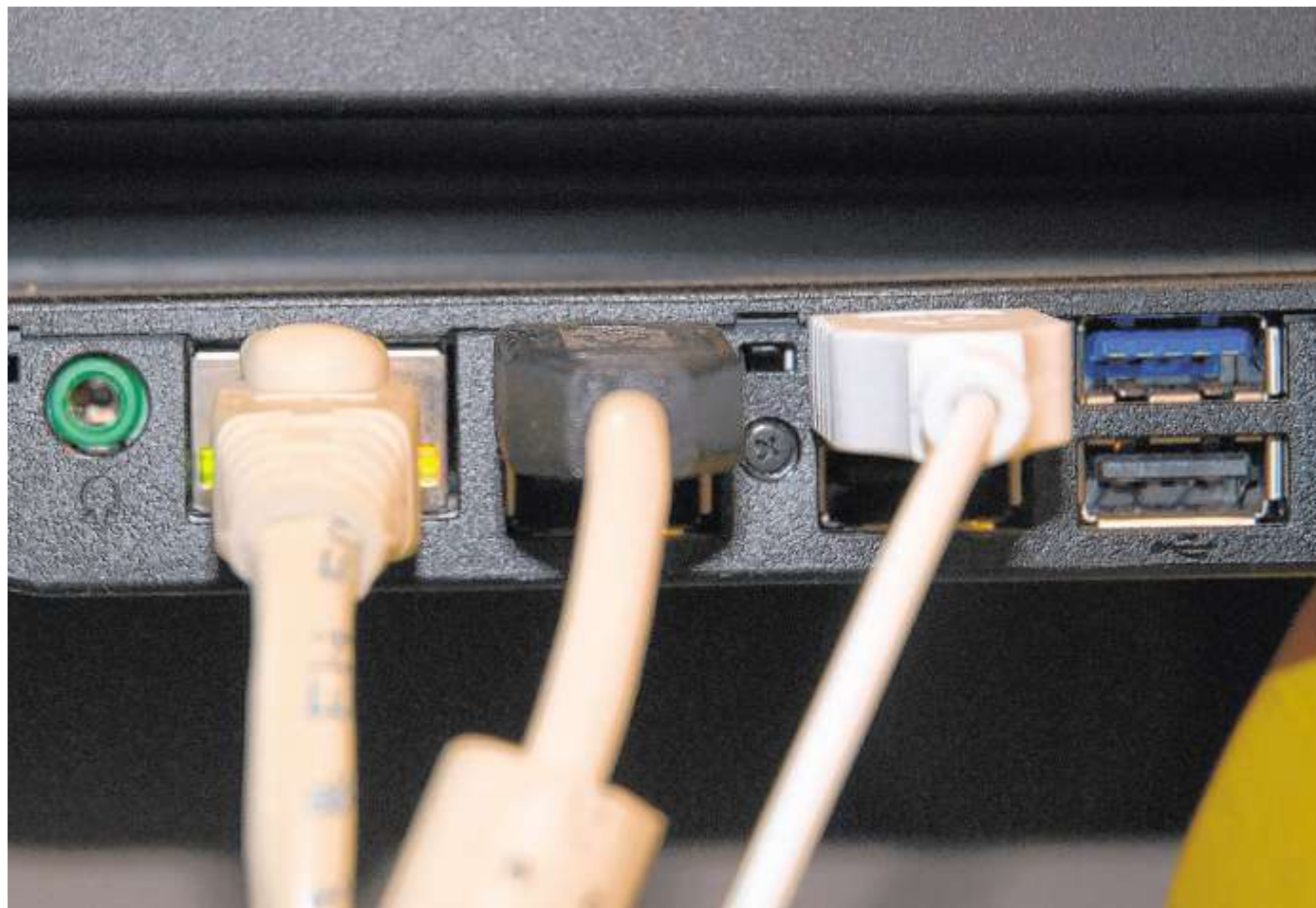
Katholische Kirche:
Werther. St. Michael: Sonntag, 11.15 Uhr hl. Messe; 15 Uhr Maiandacht mit schlesischen Marienliedern. Christi Himmelfahrt, 9.30 Uhr hl. Messe.

Selbst. Ev.-Luth. Kirche:
Rotenhagen. Sonntag Einladung nach Bielefeld zum gemeinsamen »kleinen Missionsfest«, 10 Uhr Gd., anschl. Mittagessen und Missionsbericht, Missionar Gaugert. Christi Himmelfahrt, 11 Uhr Predigt-Gd. mit Kirchkaffee.

Neuapostolische Kirche:
Werther. Sonntag, 9.30 Uhr Gd. in Halle. Christi Himmelfahrt, 9.30 Uhr Gd. in Halle.

Anzeige

Baustoffe für Haus, Hof und Garten, Dämmstoffe gegen Kälte und Wärme
Bültmann
33790 Halle, Kaiserstraße.
☎ 052 01/26 26



Keine Hexerei: Auch beim Internet hat die Geschwindigkeit wenig mit Zauberei zu tun. Ob ein Nutzer die Daten im Schnecken-tempo oder mit rasender Geschwindigkeit austauschen kann, hängt vielmehr vom Ausbaustand des Glasfaserkabelnetzes und davon ab, ob der Kunde möglichst direkt an dieses Netz angeschlossen ist.

FOTO: D. H. SEROWAY

Datenturbo endlich anwerfen

Werther beim »Breitband-Masterplan« des Kreises Gütersloh dabei

■ **Werther (DHS).** Schnelles Internet ist eine feine Sache – für diejenigen, die es nutzen können. Der ländliche Raum hinkt beim Ausbau der Glasfaserleitungen aber weit hinterher, und deshalb gibt es auch in Werther Bereiche, wo die Daten eher im Schnecken- als im Formel-1-Tempo durch das Netz fließen. Für Privathaushalte ist das ein großes Ärgernis, für Unternehmen kann eine schlechte Internetverbindung zum echten Standortnachteil werden und womöglich ihre Existenz gefährden. Die Stadt Werther will das jetzt ändern und beteiligt sich am »Breitband-Masterplan« des Kreises Gütersloh.

Top-Speed in Werther 16 MB/s. Und diese Geschwindigkeit wird auch nur in der Innenstadt erreicht. In den Randgebieten wie Theenhausen, Häger oder Langenheide werden nur mickrige zwei MB/s angeboten. Das ist für jeden Interessierten verwunderlich, der für sich einen Internetanbieter in Werther sucht. Hier werden von den zahlreichen Betreiberfirmen Geschwindigkeiten nicht unter 16 und bis hinauf zu beinahe abenteuerlichen 100 MB/s geboten.

Kleine Kommunen sind allein hilflos

Der Blick ins »Kleingedruckte« ist dann ernüchternd, denn genannt wird immer nur eine theoretische Maximalleistung, und es folgt stets die Einschränkung der lokalen Verfügbarkeit. Wenn sich – wie jüngst wieder geschehen – heimische Unternehmer in Sachen Internet hilflos an Guido Neugebauer wenden, dann kann er nur Kontakte zu Anbietern herstellen. »Das Netz ist in weiten Teilen der Stadt nicht auf dem notwendigen Stand«, so der allgemeine Vertreter.

Kleine Kommunen allein sind beim Kampf um schnelleres Internet für ihre Bürgerinnen und Bürger völlig überfordert. Die Telekommunikationsanbieter müssen ihnen noch nicht einmal mitteilen, wie weit sie beim

DER AKTUELLE HINTERGRUND Glasfasernetz zur Datenübertragung

■ **Werther (HK).** Ein Glasfasernetz ist ein Übertragungsmedium zur Datenkommunikation in Form einer Verbindung mehrerer Glasfaserkabel-Systeme (auch Lichtleiter) zu einem Netzwerk. Bisher sind Glasfasernetze in den meisten Fällen nicht bis zum Verbraucher, also zu Privatkunden und Firmen, gelegt, sondern bilden quasi das Rückgrat (Backbone) der Kommunikationsnetze, deren »letzte Meile« dann meist die schon vorhandenen Telefon-Kupfer-Doppeladern oder Koaxialka-

bel sind. Im Zuge des erhöhten Bandbreitenbedarfs in den letzten Jahren verlegt man jedoch das Ende der optischen Übertragung immer näher zum Kunden. Den Endkunden direkt per Glasfaser anzubinden ermöglicht hohe Datenraten von über größer 1000 Megabits pro Sekunde über große Entfernungen. Die notwendige Verlegung neuer Anschlüsse zu jedem Kunden erfordert hohe Investitionskosten und wird hauptsächlich in dicht besiedelten Gebieten wie Großstädten betrieben. *Quelle: Wikipedia*

Ausbau der schnellen Datenleitungen tatsächlich sind und wo Haushalte zumindest theoretisch angeschlossen werden könnten. Mit dem »Breitband-Masterplan« ändert sich das jetzt. Alle dreizehn Kommunen des Kreises und der Kreis selbst haben sich dafür zusammengeschlossen.

Die »Infokom Gütersloh« übernimmt als Zweckverband für kommunale Informations- und Kommunikationstechnik im Kreis die Federführung. »Zunächst wird der Ist-Zustand ermittelt und damit auch der jetzige Ausbaustand«, so Neugebauer. Bei der »Infokom« müssen die Telekommu-

nikationsanbieter im Zuge der Untersuchung ihre Karten auf den Tisch legen. Dabei wird herauskommen, wo bereits Glasfasertrassen in den Städten liegen und wo deshalb auch Investitionen sinnvoll wären.

2500 Euro zahlt die Stadt Werther für die Untersuchung an die »Infokom«. Bis September sollen Ergebnisse vorliegen, und dann wird sich der neu besetzte Haupt- und Finanzausschuss wieder mit dem Thema beschäftigen. Das Thema »schnelles Internet« wird alle Fraktionen weiter umtreiben, unabhängig davon, wer nach der Kommunalwahl in der Verantwortung steht.

Trunkenheitsfahrt kommt teuer

■ **Werther/Borgholzhausen (HK).** Stattliche 12 000 Euro Geldstrafe muss jetzt ein 72-jähriger Wertheraner wegen Trunkenheit am Steuer und Unfallflucht bezahlen. Der Wertheraner war am Silvester-tag 2013 von Borgholzhausen

aus nach Hause gefahren – wohl wissend, dass er zu tief ins Glas geschaut hatte. Eine Blutprobe ergab später einen Alkoholwert von 1,45 Promille.
➤ *Einen ausführlichen Bericht lesen Sie in einer unserer nächsten Ausgaben.*

Vor 65 Jahren das Jawort gegeben

Ehepaar Brodt feiert heute die Eiserne Hochzeit
Vier Kinder, 14 Enkel und acht Urenkel feiern mit

■ **Werther (ehu).** Am heutigen Samstag vor 65 Jahren haben Hannah und Hans-Otto Brodt geheiratet. Jetzt feiern sie Eiserne Hochzeit. Die Geschichte ihres Kennenlernens ist sehr spannend, doch Hans-Otto Brodt möchte sie nicht noch einmal ausführlich in der Zeitung lesen. »Schreiben Sie bitte nur einen ganz kurzen Bericht«, sagt er.

Als der Jubilar im April 1946 aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft heimkehrte, reiste er von seinem zerstörten Heimatort Witten im Ruhrgebiet weiter nach Werther, denn er war der Überbringer schlechter Nachrichten: Hannas Bruder war als Seemann beim Bomberangriff auf das Unterseeboot U 177 gefallen. Nur 14 Seeleute hatten den Angriff überlebt. Der Leutnant

zur See Hans-Otto Brodt war einer von ihnen: Nach 56 Stunden Ungewissheit auf einem Schlauchboot nahm sie schließlich ein amerikanischer Kreuzer auf. Nach Ende des Krieges ging es aufwärts. Den Anfang machten die Brodts 1949: Sie gaben sich am 24. Mai in der Jakobikirche in Werther das Jawort.

Seitdem sind sie unzertrennlich: Aus der Ehe gingen vier Kinder, 14 Enkelkinder und acht Urenkelkinder hervor. Für die Hochzeitsfeier an diesem Samstag erwarten die Brodts mehr als 60 Gäste auf ihrem Hof an der Linnenheide 1 in Rottingdorf.

Geistig sind beide topfit: »Für Rätsel und Handarbeit reicht es noch«, sagt Hanna Brodt und ihr Mann ergänzt: »Schreiben Sie, wir leben lustig und zufrieden.«



Unzertrennlich: Hanna und Hans-Otto Brodt sind seit 1949 ein Ehepaar. Am 24. Mai 1949 heirateten sie in der Jakobikirche. Jetzt feiern sie Eiserne Hochzeit.

FOTO: E. HUFENDIEK

Erste-Hilfe-Kurse der Johanniter im Juni

■ **Werther (HK).** Die Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) weist auf Erste-Hilfe-Seminare rund um die Erste Hilfe hin, die wie folgt im Juni in den Ausbildungsräumen Esch 2 stattfinden: Samstag und Sonntag, 10. und 11. Juni »Erste Hilfe-Grundkurs für Jedermann«. Der Kurs ist auch für Betriebsshelfer gedacht und wird an beiden Tagen jeweils von 9 bis 16 Uhr durchgeführt. Das Seminar

»Lebensrettende Sofortmaßnahmen« wird am Samstag, 14. Juni in der Zeit von 8 bis 15 Uhr durchgeführt. Voranmeldungen sind für beide Erste-Hilfe-Seminare erforderlich und werden unter ☎ (08 00) 2 99 09 00 angenommen. Per Mail sind Anmeldungen auch unter ausbildung.ostwestfalen@johanniter.de möglich. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Dialoge mit Witz und Tempo im Gemeindehaus

Literaturkurs des EGW bringt »Der Letzte macht das Licht aus« auf die Bühne

■ **Werther (BNO).** Gleich ein ganzes Panoptikum an skurrilen Charakteren brachte jetzt der Literaturkurs des Evangelischen Gymnasiums (EGW) auf die Bühne. Die Schüler begeisterten ihr Publikum mit der Komödie »Der Letzte macht das Licht aus« im evangelischen Gemeindehaus.

ganisiert, passt das Stefan gar nicht ins geruhige Konzept: Zu viele Leute, zu viel Gequatsche.

Junge Akteure mit viel Spaß am Spiel

Und er soll Recht behalten: Die Gespräche gehen in einem äußerst zackigen Tempo hin und her, teilweise musste das Publikum dem Geschehen von verschiedenen kleinen Grüppchen auf der Bühne folgen. Dass dies nicht im Chaos ausartete, war den tollen Darstellern auf der Bühne zu verdanken, die sich seit vergangener Sommer nicht nur eine Unmenge an Text draufgeschafft, sondern auch spürbar an ihrem Timing gearbeitet hatten.

Ob Stefan, gespielt von Berdan Deniz, der hinter seinem offensiven Nichtstun nur seine Einsamkeit versteckt, die zupackende Leonie (Mona Brüggeshemke), die mit ihrer Tatkraftigkeit ihre Unausgeglichenheit versteckt, Jule (Helin Uyanik), die über Geld und Status verfügt, aber mit ihrem oberflächlichen Freund Marco (Finn Ronning) kreuzunglücklich ist oder der dauergelungweilte Klaus (Aygün Aygün), dem es an Selbstwertgefühl und Fantasie mangelt – alle Nachwuchsdarsteller brachten eine tolle Leistung.

Ein Grund für den offensichtlichen Spaß der jungen Akteure am Schauspiel könnte nicht zuletzt darin gelegen haben, dass die Charaktere bei aller klischeehaften Überzeichnung doch welche waren, die die



Mitreisender Theaterabend: Der Literaturkurs des EGW präsentierte im Gemeindehaus das Stück »Der Letzte macht das Licht aus«.

FOTO: B. NOLTE

Hatha Yoga intensiv
■ **Werther (HK).** Die VHS Ravensberg hat in zwei Hatha Yoga Kursen unter der Leitung von Harald Hebel noch Plätze frei. Die Kurse finden im Haus Werther, Schlossstraße 36, täglich von Montag, 7. Juli, bis Freitag, 11. Juli, statt. Der erste Kurs läuft um 18.15 bis 19.45 Uhr und der zweite Kurs um 20 bis 21.30 Uhr. Anmeldung bei der VHS, unter ☎ (0 52 01) 8 10 90

Knut Weltlich lädt ein

■ **Werther (HK).** Stadtrat Knut Weltlich lädt am heutigen Samstag, 24. Mai, ab 15 Uhr zu einem gemütlichen Grill-Nachmittag auf dem Parkplatz Leinenbrink in Häger ein. Bürgermeisterin Marion Weike hat ihr Kommen zugesagt.

Schüler so oder so ähnlich aus ihrem Umfeld kennen könnten. Denn für die Gymnasialisten auf und hinter der Bühne

war von vorneherein eines klar gewesen: »Wir wollten einen zeitgenössischen Stoff präsentieren«, so Lehrerin Denise

Rahlmann. Mit »Der Letzte macht das Licht aus« wurde aus Sicht des Publikums die richtige Wahl getroffen.